



*Phot. Manuel Frères*

haben — wie etwa die Sorel, die Mistinguett, die Spnelly . . .

Die Spnelly (Vornamen sind unmodern) ist ein Allerweltskind. Sie begann — sehr jung und vor geraumer Zeit in den Capucines — in der Revue. Aber ihr Ehrgeiz war das Drama, das Schauspiel. Meist ist der Weg, den die Spnelly ging, der umgekehrte — sie wagte als Revuetänzerin den Sprung auf die Sprechbühne und hatte in „Kiki“ ihren ersten grossen Erfolg. Heute, wo sie eine der besten Interpretinnen der französischen Sprechbühne ist, eine Lieblingsdarstellerin Sacha Guitrys, macht es ihr bisweilen Spass, dort, wo die Gelegenheit sich bietet, ihre alte Kunstfertigkeit zu zeigen und zu tanzen. Unser Bild zeigt sie in einem silbergestickten Schal gekleidet, der die Schönheit ihrer Figur mehr enthüllt als verbirgt. Die Spnelly, eine Pariserin reinsten Wassers, ist Mutter eines entzückenden Jungen, dessen Bekanntschaft wir ebenfalls machen, und infolge ihres exquisiten Geschmackes tonangebend in Modedingen. Interessant jedoch ist, dass „die Orska von Paris“ ihren Namen nicht so ihren grossen darstellerischen Leistungen als ihrer Persönlichkeit verdankt.

*Peter Laroche*